

# Neujahrs-Plädoyer für eine Globalisierung im Sinne Willy Brandts

Über 500 Gäste drängten sich gestern Abend im Sitzungssaal des Rathauses, in den Oberbürgermeisterin Brigitte Russ-Scherer zum traditionellen Neujahrsempfang der Stadt Tübingen geladen hatte. Wie immer, wenn die Repräsentanten aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen der Unistadt bei dieser Gelegenheit auf Tuchfühlung gehen, war auch diesmal wieder viel Prominenz im Publikum auszumachen. Allen voran begrüßte Russ-Scherer die Ehrenbürger Eugen Schmid und Erwin Geist, die Abgeordneten Annette Widmann-Mauz, Rita Haller-Haid, Friedhelm Repnik und Boris Palmer sowie Regie-

wie sie Willy Brandt einst forderte: die Schaffung „einer Welt ohne Grenzen und Vorurteile, ohne Hunger und Angst vor Zerstörung“. Aus dieser Verpflichtung heraus plädierte sie dafür, dass die Stadt eine Patenschaft für eine Schule in Indonesien übernimmt. Denn die beste Armutsbekämpfung sei mehr denn je: „Bildung für alle“. Das gelte weltweit, aber noch immer auch für Tübingen. Zwar habe die Unistadt stets „größte Anstrengungen unternommen, um möglichst vielen Kindern gute Bildungschancen zu gewährleisten“. Beim Ausbau der Ganztagsgesbetreuung bleibe aber noch einiges zu tun. Auch bei einem anderen

Projekt, das der Rathaus-Chefin sehr am Herzen liegt, sieht sie noch Handlungsbedarf. Um im Endspurt um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2006“ zu siegen, wünschte sie sich: „Wir müssen in der ganzen Stadt eine so mitreißende Atmosphäre erzeugen wie bei einem Basketballspiel in unserer neuen Sporthalle.“ sep / Bild: Metz

**INFO** Zur Unterstützung des Wiederaufbaus der vom Tsunami zerstörten Paten-Schule in der Nähe von Banda Aceh hat die Stadt Tübingen zwei Spendenkonten eingerichtet: bei der Kreissparkasse Tübingen (BLZ 641 500 20, Kontonummer 10 81 107) und bei der Volksbank Tübingen (BLZ 641 901 10, Kontonummer 55 55 000).